

# Wechselgeld für etwas Menschlichkeit

## Weltladen-Kunden spenden für Lebenshilfe-Bewohner

**Plattling.** Es sei eine schöne Geste der Weltladen-Kunden, wenn sie Wechselgeld in die Spendendose für die Lebenshilfe werfen, findet Kornelia Klingbeil-Knodel. Die Bewohner des Wohnheims der Lebenshilfe in Plattling haben sich immer sehr gefreut, wenn die scheidende Behindertenbeauftragte sie zu einem kleinen Ausflug einlud. Im Kino waren sie gemeinsam oder in der Eisdiele – eine kleine Abwechslung im Alltag.

Für sie und ihre Gäste seien das besondere Augenblicke, erzählt Klingbeil-Knodel. Sie habe die Begegnung mit den oft sehr besonderen Menschen genossen und diese haben sich gefreut, mit Leuten außerhalb ihrer gewohnten Lebenswelt zusammen zu kommen. Viele arbeiten in den Werkstätten, kleine Fluchten können sie sich oft nicht leisten.

Ein Besuch der Eisdiele sei lei-



**Abstandhalten bedeutet nicht,** auf menschliche Wärme und Werte zu verzichten. Bei der Spendenübergabe im Weltladen halten (v. r.) Renate Weindl, Kornelia Klingbeil-Knodel und Ilse Hinterberger die Corona-Sicherheitsregeln ein.

– Foto: Summer

der derzeit nicht möglich, bedauert Klingbeil-Knodel. Corona zwingt die Menschen, zu Hause zu bleiben. Auch die rund 30 Bewoh-

nerinnen und Bewohner betreffen die Verordnungen. Die Plattlinger Werkstätten sind zu. Die Arbeit, die den Alltag strukturiert

hat und ihnen Sinn, Begegnung und Anerkennung gegeben habe, fehlen sehr.

Um den Menschen mit Behinderung zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind, und ihnen eine Freude zu machen, hat Klingbeil-Knodel von der Weltladen-Spende einen Gutschein von der Eisdiele Soravia besorgt. Delia und Giovanni Soravia liefern das Eis auch ins Haus.

Für Klingbeil-Knodel und die Initiatorinnen der Spendensammlung Renate Weindl und Ilse Hinterberger vom Weltladen ist das dreifach gut: Die Bewohner bekommen etwas Gutes, und mit dem Gutschein unterstützen sie ein Geschäft vor Ort, das auch Weltladen-Kunde ist. Delia Soravia verarbeitet das Mangopüree der Organisation Preda, die auf den Philippinen Familien durch Anbau und Verarbeitung von Mangos eine Alternative zur Prostitution bietet.

– hs